

Sperrfrist bis 13. Juni 2017, 0 Uhr

ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer:

Einstellungsbereitschaft großer Unternehmen auf Rekordniveau / Deutsche Arbeitgeber bleiben im vierten Quartal verhalten optimistisch

- 40 Prozent der deutschen Arbeitgeber in Konzernen planen Einstellungen
- Frankfurt im Städtevergleich mit stärkstem Beschäftigungsausblick
- Dienstleister und Industrie mit sehr positivem Ausblick für das vierte Quartal

Eschborn, 12. September 2017 – Die Einstellungsbereitschaft der Arbeitgeber in Deutschland ist im vierten Quartal 2017 moderat: 13 Prozent der Unternehmen planen in den Monaten Oktober bis Dezember 2017 neue Mitarbeiter einzustellen. Das bedeutet einen Anstieg um zwei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Bei den Großunternehmen plant dagegen deutlich mehr als jeder dritte Betrieb Neueinstellungen bis zum Jahresende (40 Prozent). Der saisonbereinigte Netto-Beschäftigungsausblick für das vierte Quartal 2017 bleibt vorsichtig optimistisch und erreicht einen Wert von +5 Prozent. Mit einer Abnahme von einem Prozentpunkt zum Vorquartal verhält er sich relativ stabil. „Gesamtwirtschaftlich werden Rückgänge in einzelnen Branchen und Regionen gerade durch Spitzen in der Industrie und in den Metropolen aufgefangen“, sagt Herwarth Brune, Vorsitzender der Geschäftsführung der ManpowerGroup Deutschland. „Die deutsche Exportstärke hilft vor allem Konzernen und der Industrie. Das spiegelt sich auch im starken Beschäftigungsausblick dieser Gruppe von Arbeitgebern wieder.“ Das produzierende Gewerbe zeigt mit +10 Prozentpunkten den besten Beschäftigungsausblick seit Anfang 2012. Eine noch stärkere Einstellungsbereitschaft melden Arbeitgeber der Branchen Finanzwirtschaft, Immobilien und Unternehmensdienstleistungen mit +13 Prozentpunkten. Dies sind Ergebnisse des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das vierte Quartal 2017, für das 1.000 Arbeitgeber in Deutschland befragt wurden.

+++ Die Studienergebnisse kompakt als Video und Infografik finden Sie über [diesen Link](#) +++

99 Prozent aller deutschen Großunternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitern wollen wachsen oder planen zumindest keine Entlassungen. Vier von zehn Arbeitgebern dieser Größe sind konkret auf Personalsuche, um im vierten Quartal 2017 neue Mitarbeiter einzustellen. Die deutsche Konzernlandschaft floriert somit mit einem saisonbereinigten Netto-Beschäftigungsausblick von +38 Prozent. Das entspricht einem Anstieg um 13 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal und stellt den stärksten Wert seit Beginn der nach Unternehmensgröße differenzierten Erhebung im Jahr 2008 dar.

„Global agierenden Großunternehmen wie den Dax-Konzernen steht ein Rekordjahr bevor, ihre Umsätze haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ein Drittel verbessert. Daher begeben sie sich mit Hochdruck auf die Suche nach neuen Mitarbeitern, wie auch viele Unternehmen in anderen Ländern“, sagt Brune. „Der deutsche Mittelstand muss gute Argumente finden, um im Wettbewerb um die besten Fachkräfte neben den Konzernen wahrgenommen zu werden.“ Denn zusätzlich planen der ManpowerGroup-Untersuchung zufolge auch 27 Prozent der mittelständischen Arbeitgeber, noch in diesem Jahr neue Mitarbeiter einzustellen. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt auch hier bei +20 Prozentpunkten. Dies ist die stärkste Vorhersage seit 2011. Bei kleinen Unternehmen ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr von +14 Prozent auf +10 Prozent gesunken.

Dienstleister und Industrie im Aufwind – Handel zeigt stärksten Einbruch seit 2003

Insgesamt ist der saisonbereinigte Netto-Beschäftigungsausblick in vier von neun untersuchten Branchen in Deutschland für das vierte Quartal positiv, im dritten Quartal waren es noch sieben. Die Arbeitgeber im Sektor Handel und Gastgewerbe, der stark von kleinen Unternehmen geprägt ist, mussten den größten Rückgang hinnehmen. Der Netto-Beschäftigungsausblick liegt hier im vierten Quartal bei -6 Prozent und damit 11 Prozentpunkte schwächer als im Vorjahr und 13 Prozentpunkte schwächer als im Vorquartal. Dies ist der stärkste Einbruch seit Beginn der Erhebung in 2003. Die Transportbranche sowie Versorger im Bereich Gas, Wasser und Elektrizität verlieren leicht.

Die stärkste Bereitschaft zur Neueinstellung herrscht, wie auch in den Quartalen zuvor, im Bereich Finanzen und Unternehmensdienstleistungen. Hier kommt der saisonbereinigte Beschäftigungsausblick für das vierte Quartal 2017 auf +13 Prozent – erneut ein Anstieg um zwei Prozentpunkte zum Vorquartal. Unter den vier optimistischsten Branchen befindet sich zudem die Industrie. Mit einem Beschäftigungsausblick von +10 Prozent liegt sie vier Prozentpunkte über dem Vorquartal – und es ist der stärkste Quartals-Anstieg aller Branchen und repräsentiert den stärksten Wert dieses Sektors seit Anfang 2012. Auch das Baugewerbe sowie die öffentliche Verwaltung gehören zu den Wirtschaftssparten mit gutem Einstellungsklima.

Frankfurt meldet die stärksten Beschäftigungsaussichten, Berlin holt auf

Die Mainmetropole erreicht mit einem Beschäftigungsausblick von +14 Prozent den besten Wert im Regionalvergleich. Das sind ein Prozentpunkt mehr als im Vorquartal und fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Jeder fünfte Arbeitgeber in Frankfurt am Main will einstellen. „Neun von zehn Frankfurter Unternehmen gehören zum Finanz- und Dienstleistungssektor, der branchenweit den besten Beschäftigungsausblick zeigt“, erklärt ManpowerGroup Deutschland-Chef Herwarth Brune. „In Folge des Brexit gewinnt Frankfurt

für die Finanzwirtschaft an Bedeutung, sie kann mit dem Zuzug von Fachkräften aus London rechnen.“

Auch in München plant etwa jedes fünfte Unternehmen Neueinstellungen im vierten Quartal, doch es wollen auch sechs Prozent der Firmen Personal abbauen. Der saisonbereinigte Netto-Beschäftigungsausblick erreicht in der bayrischen Hauptstadt daher nur +11 Prozent. Im Vergleich zum Vorquartal bedeutet dies eine Abnahme in Höhe von zwei Prozentpunkten.

Die deutsche Hauptstadt Berlin hat zwar keinen so hohen Beschäftigungsausblick wie Frankfurt oder München, steht mit +7 Prozent aber vorsichtig optimistisch da und hat vor allem deutlich aufgeholt: Im Vergleich zum dritten Quartal gewinnt Berlin fünf Prozentpunkte, zum Vorjahr sechs Prozentpunkte. „Der gesamte Osten zeigt eine positive Entwicklung“, sagt Brune. Die Region Ost gewinnt im Vergleich zum Vorquartal fünf Prozentpunkte und ist neun Prozentpunkte stärker im Vergleich zum Vorjahr.

Verlierer im regionalen Vergleich ist vor allem das Ruhrgebiet mit einem Beschäftigungsausblick von -6 Prozent im vierten Quartal – ein Verlust von 15 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Der Norden erreicht einen saisonal bereinigten Beschäftigungsausblick von +2 Prozent. Hier sorgt vor allem Hamburg mit 28 Prozent einstellungsbereiter Arbeitgeber für Stabilität.

Weltweiter Beschäftigungsausblick vorwiegend positiv

Weltweit sind in 42 der 43 untersuchten Ländern und Regionen in den kommenden drei Monaten mehr Einstellungen als Entlassungen geplant, wie die Befragung der ManpowerGroup von mehr als 59.000 Arbeitgebern zeigt. Zum ersten Mal seit dem zweiten Quartal 2008 und der folgenden globalen Rezession gibt es kein einziges Land mit negativem Netto-Beschäftigungsausblick. Schweizer Arbeitgeber erwarten mit einem Wert von Null eine insgesamt unveränderte Beschäftigtenzahl^[ME1]. Verglichen mit dem dritten Quartal 2017 verbessern sich die Aussichten in 23 Ländern und Regionen, eine Verschlechterung gibt es in 13 und in sieben bleiben sie unverändert.

In der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) sind die Aussichten in 24 von 25 Ländern positiv. Verglichen mit dem vorangegangenen Quartal verbessern sich die Aussichten auf mehr Beschäftigung in 13 Ländern, verschlechtern sich in neun und sind in drei unverändert. Gemessen am Vorjahreszeitraum verzeichnen 15 Länder einen optimistischen Trend, acht einen negativen, zwei sind gleichbleibend. Arbeitssuchende in Ungarn haben im vierten Quartal die besten Chancen in der gesamten Region, der saisonbereinigte Netto-Beschäftigungsausblick erreicht hier +18 Prozentpunkte.

Österreich kann mit einem saisonbereinigten Netto-Beschäftigungsausblick von +8 Prozent sechs Prozentpunkte zum Vorquartal und fünf Prozentpunkte zum Vorjahr gutmachen. Doch Österreich geht es ähnlich wie Deutschland: Österreichs Aufschwung sei „made in America“, titeln Zeitungen. Die Wirtschaft wächst schnell. Der Aufschwung hänge jedoch an der Exportnachfrage. Konsumenten hätten die Steuerreform schon wieder vergessen.

Im asiatisch-pazifischen Raum ist die Prognose für alle acht untersuchten Länder und Regionen positiv. Einen Nettozuwachs bei den Arbeitnehmern gibt es in fünf Ländern, in zwei steht eine Abnahme bevor und in einem Land bleiben die Beschäftigungsaussichten unverändert. Die Arbeitgeber in Japan und Taiwan zeigen sich weltweit am optimistischsten, den schwächsten Ausblick in der Region prognostiziert China.

Detaillierte Ergebnisse des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für alle teilnehmenden Länder inklusive einer Infografik sind abrufbar unter [diesem Link](#).

Hintergrundinformation

Die ManpowerGroup veröffentlicht jedes Quartal das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer. Dafür werden über 59.000 Arbeitgeber in 43 Ländern zu ihren Einstellungs- und Entlassungsplänen im jeweils kommenden Quartal befragt. Die Ursprungswerte werden mithilfe einer Methode zur Saisonbereinigung von jahreszeitlichen Schwankungen befreit. Die Untersuchung mit dem internationalen Titel „ManpowerGroup Employment Outlook Survey“ ist die am längsten laufende weltweite Untersuchung zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die Ergebnisse finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten. Die Studie dient unter anderem der Europäischen Kommission regelmäßig als Quelle für ihren monatlichen Beobachtungsbericht (monthly monitoring report) über die europäische Arbeitsmarktlage und die soziale Situation in der EU.

Mehr Informationen zum ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie unter

<https://www.manpowergroup.de/neuigkeiten/studien-und-research/arbeitsmarktbarometer/>.

Über die ManpowerGroup

Die ManpowerGroup ist weltweit führend in der Bereitstellung innovativer Lösungen und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen in der sich verändernden Welt der Arbeit erfolgreich sein können. Mit mehr als 27.000 Mitarbeitern zählt die ManpowerGroup zu den drei größten Personaldienstleistern in Deutschland. Unter dem Dach der Unternehmensgruppe agieren an bundesweit 360 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken.

Presseinformation



ManpowerGroup™

Mehr Informationen erhalten Sie unter
<http://www.manpowergroup.de>.

Unternehmenskontakt ManpowerGroup:

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Sonja Christ-Brendemühl
Düsseldorfer Straße 9
65760 Eschborn
Tel.: +49 69 153 03-100
E-Mail: sonja.christ@manpowergroup.de

Pressekontakt

Faktenkontor GmbH
Lars Reppesgaard
Ludwig-Erhard-Straße 37
20459 Hamburg
Tel.: +49 40 253 185-127
E-Mail: lars.reppesgaard@faktenkontor.de